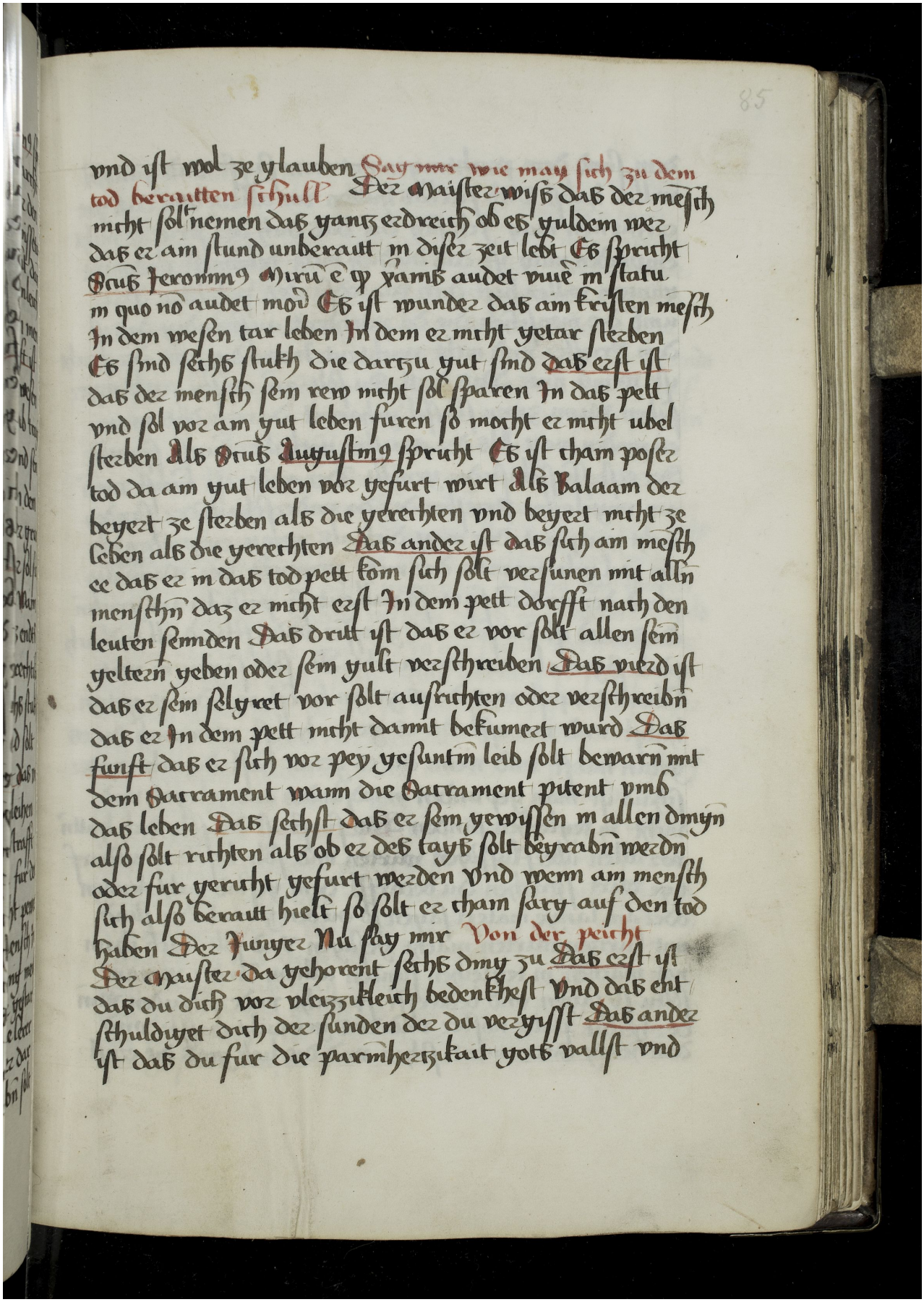
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



85

vnd ist wol ze ylauben Say mir wie may sich zu dem
tod berautten schull Der maister wiss das der mesch
nicht sol nemen das yantz erdreich ob es yuldem wer
das er am stund unberautt in diser zeit lebt Es sprucht
Bruß Jeromm9 Mirū e ip yamis audet viuē in statu
m quo nō audet mori Es ist wunder das am kristen mesch
In dem wesen tar leben In dem er nicht yetar sterben
Es sind sechs stukh die dartzu yut sind das erst ist
das der mensch sein rew nicht sol sparen In das pett
vnd sol vor am yut leben furen so mocht er nicht ubel
sterben Als Bruß Augustin9 sprucht Es ist cham poser
tod da am yut leben vor yefurt wirt Als Balaam der
beyert ze sterben als die yerechten vnd beyert nicht ze
leben als die yerechten Das ander ist das sich am mesch
ee das er in das tod pett kom sich solt versunen mit alln
menschn daz er nicht erst In dem pett dorfft nach den
leuten semden Das drit ist das er vor solt allen sein
yeltern yeben oder sein yult verschreiben Das vierd ist
das er sein selyret vor solt aufrichten oder verschreibn
das er In dem pett nicht damit bekumert wurd Das
funft das er sich vor pey yesuntm leib solt bewarn mit
dem Sarrament wann die Sarrament putent vmb
das leben Das sechst das er sein yewissen in allen dmyn
also solt richten als ob er des tayß solt beyrabn werdn
oder fur yerucht yefurt werden Vnd wem am mensch
sich also berautt hielt so solt er cham sary auf den tod
haben Der Junyer Nu say mir Von der peicht
Der maister da yehorent sechs dmy zu Das erst ist
das du dich vor vleizzikleich bedenkhest Vnd das ent
schuldyet dich der sunden der du verynnst Das ander
ist das du fur die parmherzikait yotß vallst vnd